

# Presse- mitteilung

PRESESPRECHERIN Iris Bethge

HAUSANSCHRIFT Alexanderstraße 3, 10178 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)3018 555-1061/-1062  
FAX +49 (0)3018 555-1111  
INTERNET [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)  
E-MAIL [presse@bmfsfj.bund.de](mailto:presse@bmfsfj.bund.de)

Nr. Berlin, 08. April 2008

## Familienunterstützende Dienste schaffen Dividenden!

**Ursula von der Leyen prämiert die zwölf besten Projekte des Programms  
„Unternehmen Familie – Innovationen durch familienunterstützende Dienstleistungen“**

Haushaltsnahe Dienstleistungen schaffen mehr Zeit für die Familie und durch mehr Arbeitsplätze auch mehr Wachstum auf dem Arbeitsmarkt. Das zeigt ein Ideenwettbewerb im Rahmen des Programms „Unternehmen Familie – Innovationen durch familienunterstützende Dienstleistungen“. Die zwölf besten Projekte haben das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** und die **Robert Bosch Stiftung** in Berlin ausgezeichnet. Die Sieger stehen für vorbildliche Geschäftsideen im Bereich familienunterstützender Dienstleistungen und sollen als Best-Practise-Beispiele Schule machen.

„Familien brauchen verlässliche und flexible Unterstützung im Alltag. Deswegen wollen wir nicht nur die Angebote an Dienstleistungen rund um den Haushalt ausbauen und fördern, sondern auch die Förderung selbst einfacher und transparenter gestalten“, so **Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen** bei der Preisverleihung. „Noch passen Angebot und Nachfrage nicht zusammen, dabei bietet dieser Markt großes Entwicklungspotenzial. Eine aktuelle Studie zeigt, dass in diesem Sektor bis zu 300.000 neue Jobs entstehen können – wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Der Wettbewerb der Robert Bosch Stiftung setzt genau hier den Hebel an: Die zwölf Gewinner zeigen eindrucksvoll, wie passgenaue und professionelle Angebote aussehen“, so Ursula von der Leyen.

**Ingrid Hamm, Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung** erklärt, es sei bei dem Ideenwettbewerb auch darum gegangen, einen öffentlichkeitswirksamen Akzent gegen das schlechte Image solcher Dienstleistungen zu setzen. „Familiennahe Dienstleistungen werden in Deutschland noch immer viel zu oft über den Schwarzmarkt eingekauft. Das wollen und müssen wir ändern. Mit dem Programm 'Unternehmen Familie' wollen wir neue Wege für flexible und bezahlbare Angebote im legalen Geschäftsbetrieb aufzeigen.“

"Unternehmen Familie" will private Haushalte als Arbeitgeber und Marktteilnehmer aktivieren und neue Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor schaffen. Ziel des von der Robert Bosch Stiftung im Juli 2007 gestarteten Programms ist es, innovative Modelle auf kommunaler Ebene zu fördern. Die zwölf jetzt prämierten Ideen haben sich im Wettbewerb gegen 410 Mitbewerber aus dem gesamten Bundesgebiet durchgesetzt. Sie werden nun über drei Jahre mit je bis zu 150.000 Euro gefördert. Insgesamt stehen dem Programm 1,8 Millionen Fördergelder zur Verfügung, darunter auch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF).

### Die zwölf Gewinner sind:

- FamilyXperts GmbH i.G., Berlin
- Institut für Site und Facility Management GmbH, Ahlen
- Evangelische Jugendhilfe e.V., Münster
- QuaBeD Ennepe-Ruhr/Hagen gGmbH, Witten
- Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung e.V., Speyer
- perfino e.G., Jena/Erfurt
- Gemeinde Lohmen, Lohmen
- MW Malteser Werke gGmbH, Potsdam
- Agentur Mary Poppins, Hannover
- Frauenkommunikationszentrum e.V., Herzogenrath
- INA.KINDER.GARTEN GmbH, Berlin
- Familiengenossenschaft, Mannheim

„Wenn Preis und Qualität stimmen, dann gibt es vor allem bei Älteren und berufstätigen Eltern eine hohe Bereitschaft, legale Dienstleistungen rund um die Familie in Anspruch zu nehmen. Die Generation in der Mitte trägt häufig den Großteil der Verantwortung für die jüngeren und älteren Angehörigen im Haushalt. Sie will den Haushalt, die Kinder und die älteren Angehörigen gut versorgt wissen, aber auch die eigenen Lebensziele nicht aus dem Blick verlieren. Deshalb müssen wir die Suche nach dem passenden Angebot vereinfachen. Wenn wir jetzt den Ausbau professioneller Hilfen vorantreiben, schaffen wir nicht nur Freiräume für gute Zeit mit der Familie. Gleichzeitig entstehen in unserem Land auch viele neue Arbeitsplätze“, so **Bundesministerin Ursula von der Leyen**.

### Ausgewählte **Zahlen und Daten** zu **familienunterstützenden Dienstleistungen**:

(Quelle Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Bundesfamilienministeriums, 2008)

- Jeder zehnte beschäftigt zur Zeit eine bezahlte Haushaltshilfe - das sind 4,5 Millionen Haushalte in Deutschland
- Im Durchschnitt nehmen Haushalte mit einer Haushaltshilfe diese für 4 bis 5 Stunden pro Woche in Anspruch, vor allem für Putz- und Reinigungsarbeiten
- Der durchschnittlich gezahlt Stundenlohn für Haushaltshilfen liegt zwischen 8 und 9 Euro

### Probleme:

- 54 Prozent finden es schwer oder sehr schwer, eine geeignete Hilfe zu finden (von denen, die bereits Erfahrung mit haushaltsnahen Dienstleistungen haben, sagen dies sogar 72 Prozent)
- 49 Prozent haben zwar schon einmal von Vermittlungsagenturen gehört; 17 Prozent können sich auch vorstellen, eine Agentur zu beauftragen; 16 Prozent kennen vor Ort eine Agentur aber nur jeder Hundertste hat schon einmal eine Agentur beauftragt (1 Prozent)
- Neben finanziellen Aspekten (39 Prozent sagen „zu teuer“) spielen organisatorische (11 Prozent) und bürokratische Gründe (8 Prozent) für die Nichtnutzung von Haushaltshilfen eine Rolle

### Potenziale:

- 21 Prozent der Haushalte in Deutschland haben schon einmal Dienstleistungen in Anspruch genommen; weitere 24 Prozent können sich vorstellen, familienunterstützende Hilfe zu nutzen
- Die Nachfrage nach Haushaltshilfen ist bei Älteren (19 Prozent) und Haushalten mit Kindern (13 Prozent) besonders ausgeprägt
- Stetiger Anstieg der Zahl der haushaltsnahen Minijobs seit Einführung der Förderung: Seit 2003 nahm die Zahl der registrierten haushaltsnahen Minijobs von 28.000 auf 142.000 zu (II. Quartal 2007). 2006 gab es rund 36.300 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in Privathaushalten (Quelle GIB 2007).
- Bei günstigen Rahmenbedingungen könnten im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen zusätzlich 300.000 Stellen entstehen (Quelle IW Köln 2008).

**Kontakt Wettbewerbsbüro**, Indre Zetsche (IFOK GmbH), Reinhardtstraße 58, 10117 Berlin, Tel: +49 (0)30 – 53 60 77-17, Fax: +49 (0)30 – 53 60 77-20, E-Mail: [info@unternehmen-familie.de](mailto:info@unternehmen-familie.de), [www.unternehmen-familie.de](http://www.unternehmen-familie.de)